



(19)
Bundesrepublik Deutschland
Deutsches Patent- und Markenamt

(10) **DE 10 2006 034 148 A1** 2008.01.31

(12)

Offenlegungsschrift

(21) Aktenzeichen: **10 2006 034 148.1**

(22) Anmeldetag: **24.07.2006**

(43) Offenlegungstag: **31.01.2008**

(51) Int Cl.⁸: **H02N 11/00** (2006.01)
H02K 53/00 (2006.01)

(71) Anmelder:
Hutt, Stefan, 83135 Schechen, DE

(72) Erfinder:
gleich Anmelder

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

Der Inhalt dieser Schrift weicht von den am Anmeldetag eingereichten Unterlagen ab

(54) Bezeichnung: **Perpetuum Mobile**

(57) Zusammenfassung: Bis zum heutigen Stand der Technik ist es unmöglich, eine Konstruktion zu bauen, die ohne erneute Energiezufuhr stets weiterverläuft. Diese Konstruktion soll stets weiterlaufen ohne erneute Energiezufuhr.

Es werden in einem Kreis Magnete schräg angeordnet. Zwischen den Magneten befindet sich ein magnetisches Element, das mit einer Verbindung zu einer Spezialfeder in der Mitte verbunden ist. Durch die Bewegung des magnetischen Elementes durch die Magnete wird die Spezialfeder aufgezogen und schubst das magnetische Element in die nächste Magnetenanordnung, wodurch die Spezialfeder wieder aufgezogen wird und sich das Spiel wiederholt.

Die Magneten sollten möglichst einen Kreis bilden, damit sich das magnetische Element gut fortbewegen kann.

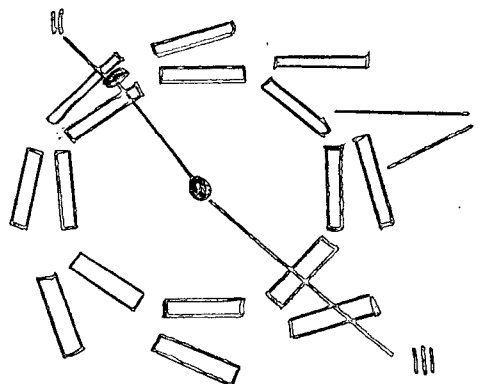
Die Anzahl der Magnete muß ausgetestet werden (so viel halt, daß sich ein schöner Kreis bildet).

Ebenso muß abgestimmt werden, wann die Spezialfeder zu wirken beginnt und den gesamten Magnetkreis durchlaufen kann.

An der Stelle, wo die Magnete enger zusammenlaufen, sollten die Ecken abisoliert werden, damit nur zwischen den Magneten ein Magnetfeld von dieser Zweier-Konstellation besteht und dadurch die Spezialfeder ein leichteres Spiel hat.

Es müssen alle Elemente gut aufeinander abgestimmt werden.

Man könnte die Konstruktion zur Energiegewinnung einsetzen.



Beschreibung**Bezugszeichenliste**

[0001] Der Stand der Technik besagt, dass das Perpetuum Mobile, was übersetzt ungefähr "ständig in Bewegung" bedeutet, eine Konstruktion ist, die nach wissenschaftlichen Grundsätzen gar nicht funktionieren kann.

Skizze 1:

- I schräg angeordnete Magnete
- II magnetisches Element
- III Spezialfeder

[0002] Dies behauptet der Energieerhaltungssatz, weil demnach in einem geschlossenen System die Energie erhalten bleibt und somit eine solche Konstruktion früher oder später zum Stillstand kommen muss.

Skizze 2:

- IV Isolierung

Patentansprüche

[0003] Es ist bislang, wie allgemein bekannt, noch keinem Menschen gelungen, solch eine Konstruktion anzufertigen.

[0004] Somit wird in den Patentansprüchen Schutz für ein Perpetuum Mobile begehrt.

[0005] Es muß ausgetestet werden, ob man an der Spezialfeder Energie abnehmen kann.

[0006] Es werden in einem Kreis Magnete schräg angeordnet (s. Skizze 1). Zwischen den Magneten befindet sich ein magnetisches Element, das mit einer Verbindung zu einer Spezialfeder in der Mitte verbunden ist.

[0007] Durch die Bewegung des magnetischen Elementes durch die Magnete wird die Spezialfeder aufgezo-gen und schubst das magnetische Element in die nächste Magnetenanordnung, wodurch die Spezialfeder wieder aufgezo-gen wird und sich das Spiel wiederholt.

[0008] Die Magneten sollten möglichst einen Kreis bilden, damit sich das magnetische Element gut fortbewegen kann.

[0009] Die Anzahl der Magnete muß ausgetestet werden (so viel halt, daß sich ein schöner Kreis bildet). Ebenso muß abgestimmt werden, wann die Spezialfeder zu wirken beginnt und den gesamten Magnetkreis durchlaufen kann.

[0010] An der Stelle, wo die Magnete enger zusammenlaufen (s. Skizze 2), sollten die Ecken abisoliert werden, damit nur zwischen den Magneten ein Magnetfeld von dieser Zweier-Konstellation besteht und dadurch die Spezialfeder ein leichteres Spiel hat.

[0011] Es müssen alle Elemente gut aufeinander abgestimmt werden.

1. Das erste wesentliche Merkmal der Erfindung ist die Neuheit. Bislang ist es noch keinem Menschen gelungen, eine Konstruktion anzufertigen, die ohne erneute Energiezufuhr nicht stehen bleibt. In der Physik gibt es den "Energieerhaltungssatz", der eine solche Konstruktion ausschliesst, weil diesem Satz nach "in einem geschlossenen System die Energie erhalten bleibt".

Dadurch beruht die Erfindung auch auf einer "erfindetischen Tätigkeit", weil es bislang weder einem Durchschnittsfachmann noch studierten Fachmännern gelungen ist, solch eine Maschine zu bauen, wie allgemein bekannt.

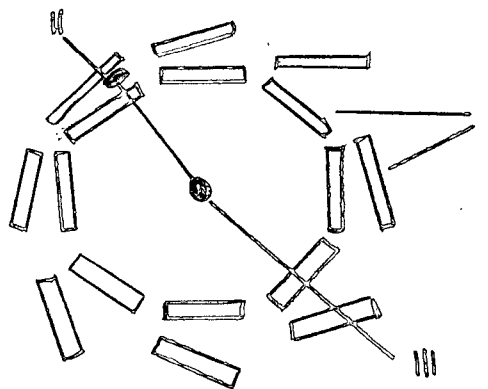
Die Erfindung ist auch gewerblich verwertbar, weil man sie zum Energiegewinn einsetzen kann. Falls man der Konstruktion keine Energie abgewinnen kann, weil diese gerade mal sich selber antreiben kann, ist die Erfindung trotzdem gewerblich verwertbar, weil man sie produzieren und verkaufen kann, als Beweis für die Widerlegung des "Energieerhaltungssatzes".

Somit würde sich auch der Stand der Physik erweitern.

Es folgt ein Blatt Zeichnungen

Anhängende Zeichnungen

Skizze 1:



Skizze 2:

